



# Steife Brise



## **Eine große Bitte:**

Die Kassen sind nicht mehr ganz so voll, und der Druck der Steifen Brise und die Postversickung für die Genoss/innen, von denen wir bislang keine Email-Adresse haben, kostet uns Geld. Also: Wer eine Email-Adresse hat und in Zukunft auf eine gedruckte Ausgabe verzichten mag, der sende mir bitte ihre/seine Email-Adresse, um in Zukunft die Steife Brise nur noch digital zu erhalten!

Danke, Oliver Trede

## **Windrichtung im Mai**

- Diskussionsbeitrag: SPD und die Arbeitsmarktpolitik
- Hamburger Schulreform
- Kita „Sterni-Park“ in Wrangelstraße
- Termine
- Ansprechpartner/-innen

**Nicht vergessen!**

**Gemeinsame Mitgliederversammlung  
Eimsbüttel Nord und Süd:**

**Zu Gast ist**

**Torsten Sevecke (neuer Bezirksamtsleiter)**

**Dienstag, 8. Juni 2010, 19.30 Uhr  
AWO-Seniorentreff, Eidelstedterweg 62**

## Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

am 29. Mai wird der neue Kreisvorstand der SPD-Eimsbüttel gewählt. Die Kreisspitze, wie sie seit Anfang 2008 besteht, wird mit dem Kreisvorsitzenden Milan Pein und seinen Stellvertreter/innen Bettina Schomburg und Jürgen Thiel wieder antreten. Wir im Vorstand von E-Süd sind der Meinung: Das ist eine gute Wahl, denn diese Kreisspitze hat für Stabilität gesorgt und gibt auch einen guten Weg für die nächsten zwei Jahre vor.

Als Beisitzer/innen des Kreisvorstandes wird es einige Neubesetzungen geben. Aus E-Süd wird Oliver Trede als neuer Distriktsvorsitzender qua Amt für den Beisitz im Kreisvorstand kandidieren. Als Kandidat/innen für die Beisitzer/innen hat der Vorstand E-Süd erneut Petra Löning und Sören Tomasek sowie neu Vanessa Mohnke vorgeschlagen. Vanessa ist erst seit ca. einem Jahr in Hamburg wohnhaft und seit ein paar Monaten bei uns insbesondere in Orga-Angelegenheit sehr aktiv, war vorher im Landesvorstand der NRW-Jusos politisch engagiert.

Eine weitere, wichtige Personalie wird die Nominierung von Eimsbütteler Kandidat/innen für den Landesvorstand, der auf dem Parteitag Ende Juni gewählt wird, sein. Hier hat E-Süd Sören Tomasek vorgeschlagen. Sören ist seit einigen Jahren im Vorstand des Distrikts und des Kreises vertreten. Dabei zeichnete er sich durch deutliche inhaltliche Positionen (Sören ist Mitglied der DL21) und ein hohes politisches Engagement auch über Eimsbütteler Grenzen hinaus aus.

Abschließend ein paar Worte zu den beiden nächsten **Mitgliederversammlungen**: Wir werden als Distrikt E-Süd die beiden nächsten Termine, Mai und Juni, gemeinsam mit dem Distrikt E-Nord durchführen. Der naheliegende Grund hierfür ist, dass wir für beide Veranstaltungen „hochkarätige“ Gäste gewinnen konnten: Am 8. Juni wird sich der neue Bezirksamtsleiter, Torsten Seveke, vorstellen und mit uns zum Thema Verkehrspolitik im Bezirk diskutieren. Und am 1. Juli haben wir zum Thema „Hafen Hamburg“ den Europa-Abgeordneten Knut Fleckenstein zu Gast.

Viele Grüße

Steife Brise Redaktion

### **Kreisdelegiertenversammlung mit Wahlen**

Samstag, 29. Mai 2010, 9:30 Uhr  
Gesamtschule Niendorf  
Paul-Sorge-Straße 133-135

## Diskussionsbeitrag: SPD und die Arbeitsmarktpolitik

Die SPD will sich für die Zukunft inhaltlich neu aufstellen. Dazu wurden vom Bundesvorstand so genannte Zukunftswerkstätten eingerichtet. Eine dieser Werkstätten ist „Gut und sicher leben“, der Olaf Scholz, Elke Ferner und Hubertus Heil als Leitung vorstehen. Das Ziel wird formuliert: Die SPD will eine „Neubestimmung sozialdemokratischer Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik“ vornehmen. Im März dieses Jahres hat das SPD-Präsidium dazu ein Arbeitspapier mit dem Titel „Fairness auf dem Arbeitsmarkt“ vorgelegt. In der Ankündigung dieses Papiers, das ‚an der Basis‘ und mit Expert/innen diskutiert werden soll, heißt es: „Die SPD will mit grundlegenden Reformen eine neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt schaffen. Die Begrenzung von Leiharbeit, mehr Mitbestimmung, ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro und ein sozialer Arbeitsmarkt sollen für mehr Gerechtigkeit sorgen, die Würde der Menschen sichern und das Ziel von Vollbeschäftigung verfolgen.“ Ferner lautet es im Beschluss des Präsidiums: „Wir brauchen eine neue Kultur der Arbeit“.

Wir haben in der letzten Steifen Brise bereits auf das Papier „Fairness auf dem Arbeitsmarkt“ (im Internet unter: [www.spd.de/de/aktuell/nachrichten/2010/03/Fairness-auf-dem-Arbeitsmarkt.html](http://www.spd.de/de/aktuell/nachrichten/2010/03/Fairness-auf-dem-Arbeitsmarkt.html) abzurufen) und die Diskussionen, die wir im Kreis und Distrikt dazu führen, hingewiesen. Zwei Dinge haben sich bislang herausgestellt: Einige der Punkte, die in dem Papier aufgeführt werden und die es unmittelbar zu reformieren gilt, sind nur unzureichend ausgeführt und andere Aspekte fehlen gänzlich. Hier lässt sich ohne Zweifel einiges an Korrekturen vornehmen.

Ein zweiter Punkt erscheint uns aber noch wichtiger: Bei aller Wertschätzung, dass einige Änderungen an den Reformen in der Arbeitsmarktpolitik der letzten Jahre, auch und gerade unter der Rot-Grünen Bundesregierung, durchgeführt werden sollen, wird jedoch deutlich, dass wir (noch immer) nicht den Mut haben, progressive Überlegungen anzustellen, wie die Arbeitswelt und die Gesellschaft, in der wir in zehn, zwanzig und mehr Jahren leben werden, aussehen sollen!

Denn: Natürlich werden sich neue Tätigkeitsfelder auftun, und Menschen müssen umfassend (aus-)gebildet werden, um den Arbeitsmärkten der Zukunft gerecht zu werden. Natürlich müssen die Arbeitsbedingungen heute (Stichwort: Mindestlöhne, Bedingungen der Leiharbeit u.a.) und die Weiterqualifizierungen verbessert und wohlmöglich auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose geschaffen werden. Nur: Zum einen muss der Staat, das heißt: die Gesellschaft, in einem bisher nicht stattgefundenen Maße in die richtigen Beschäftigungsfelder investieren (Umwelttechnologien, Bildung, Pflegedienste, Stadtentwicklung etc.) und nicht nur darauf hoffen, dass ‚der Markt das irgendwie und irgendwann selber macht‘.

Zweitens muss die Gesellschaft erkennen: Arbeitszwang und Kontrolle von Bürger/innen, um sie zur Arbeit zu ‚motivieren‘ zielen in eine Richtung, die den Ansprüchen unserer Zeit nicht gerecht werden (denn: es stehen zurzeit und in den nächsten zehn Jahren für viele ‚Erwerbsfähige‘ nicht ausreichend und angemessen bezahlte Arbeitsplätze zur Verfügung). Schlimmer noch: Mit Leistungskürzungen als Sanktionsmaßnahmen (zwar temporär, aber bis zu 100%) werden vielen Bürger/innen ihre Grundrechte eingeschränkt: die Wahrung des Existenz-Minimums.

Hierzu und zu Fragen der Bedeutung von Arbeiten, die fern von klassischen Erwerbstätigkeitsbereichen stehen, gibt das „Fairness“-Papier keine oder nur unzureichende Antworten. Das aber wäre die eigentlich Aufgabe der SPD – und nicht die, dass wir darauf hoffen, dass sich eine CDU/FDP-Regierung bald überlebt hat, und wir dann wieder regieren dürfen: Ohne wirklich zukunftsfähige Vorstellungen und Konzepte. Denn: Das ist mir zu wenig! Und: Das hatten wir vor einigen Jahren schon einmal mit der „Zeitenwende“ Rot-Grün. Irgendwann standen wir dann bei 23%.

*Oliver Trede (Distriktsvorsitzender E-Süd)*

# Hamburger Schulreform

In wenigen Wochen, am 18. Juli 2010 findet der Volksentscheid zur Schulreform statt. Die Schulreform mit der Einführung der sechsjährigen Primarschule stellt Weichen für die Bildungspolitik der nächsten Jahrzehnte: Eine längere Zeit des gemeinsamen Lernens bedeutet einen wichtigen Schritt zu mehr sozialer Gerechtigkeit.

Zukünftig besuchen alle Schülerinnen und Schüler unserer Stadt Stadtteilschule oder Gymnasium. An beiden Schulen kann man das Abitur erwerben. Vor diesen beiden weiterführenden Schulen sollen alle Schülerinnen und Schüler künftig die sechsjährige Primarschule besuchen.

Die Schulstruktur soll – auf unseren Vorschlag hin – die nächsten zehn Jahre nicht zum Thema politischer Auseinandersetzungen zwischen den Parteien werden. SPD, CDU und GAL vereinbaren deshalb, unabhängig vom Ausgang der Wahlen in dieser Zeit an den neuen Schulstrukturen festzuhalten. Alle Eltern, Schülerinnen und Schüler unserer Stadt wissen endlich, woran sie sind. Die weitere Entwicklung der Schulen wird für sie verlässlicher und berechenbarer als heute. Zukünftig geht es vorrangig um die Verbesserung der Qualität des Schulunterrichts und nicht um Strukturfragen.

Nachdem die Verhandlungen über einen Schulkonsens zwischen dem Senat und der Initiative „Wir wollen lernen“ gescheitert waren, hat die Hamburger SPD eine überparteiliche Einigung zur Schulreform erreicht.

## Das sind unsere Erfolge:

1. Die Primarschule wird in drei Schritten eingeführt. Damit ist sichergestellt, dass die Reform nicht überstürzt durchgeführt wird. Außerdem können die Schulen entscheiden, erst 2012 eine 5. Klasse zu führen.
2. Die Schulen werden angemessen ausgestattet und verfügen über gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer sowie ausreichende Räume vor Ort.

3. Die Klassenobergrenze für die Primarschule wird auf 23 Schülerinnen und Schüler festgesetzt, in Schulen mit KESS Faktor 1 und KESS Faktor 2 auf 19. Das sind vor allem Schulen in den Stadtteilen Wilhelmsburg, Billstedt/Horn, Lurup/Osdorf, St. Pauli, Altona (Kerngebiet), Harburg (Kerngebiet), Dulsberg, sowie in Wohnquartieren wie Mümmelmannsberg, Steilshoop, Neuallermöhe.
4. Die Klassenobergrenze wird im Schulgesetz so verankert, dass ein Rechtsanspruch auf ihre Einhaltung besteht.
5. Das Elternwahlrecht, das bisher nach der vierten Klasse gilt, wird für die Primarschule in gleicher Form nach der sechsten Klasse eingeführt. Am Ende der siebten Klasse entscheidet die Zeugniskonferenz über den Verbleib. Die Entscheidung erfolgt ohne Unterschied zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Gymnasialempfehlung. Für die Schuljahre 2010/11 und 2011/12 besteht noch ein Elternwahlrecht nach Klasse 4.
6. Jede Stadtteilschule erhält eine eigene Oberstufe. Diese kann auch einzügig am jeweiligen Schulstandort eingerichtet werden. Auf jeden Fall erhält jede Stadtteilschule eine elfte Klasse. Es ist durch eine Kooperation mit einer benachbarten Oberstufe ein ausreichendes Bildungsangebot sicherzustellen.
7. Das Büchergeld wird abgeschafft.
8. In allen dritten und in allen sechsten Klassen der Primarschule werden dauerhaft extern begleitete Lernstandserhebungen durchgeführt. Die Ergebnisberichte werden jeweils zur fortlaufenden Evaluation der Schulre-

form der Bürgerschaft und der Öffentlichkeit zeitnah vorgelegt.

9. Es wird ein Sonderausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft zur Begleitung der Umsetzung der Hamburger Schulreform eingerichtet.

Wir haben die letztes Jahr vom schwarz – grünen Senat im Alleingang durchgesetzten schulpolitischen Veränderungen kritisiert und viele Schwachstellen aufgezeigt. Die von uns durchgesetzten Verbesserungen verändern die Schulreform erheblich. Wir haben eine deutliche Qualitätsverbesserung durchgesetzt. Erstmals gibt es in Deutschland einen Rechtsanspruch auf kleine Klassen. Schon wegen der vielen zusätzlichen Lehrerstellen können Eltern ihre Kinder auf die Primarschulen schicken, ohne die Sorge haben zu müssen, dass sie schlechtere Bildungschancen haben als im bisherigen Schulsystem. Das Elternwahlrecht bleibt erhalten. Und die Stadtteilschulen werden vollwertige Schulen, die tatsächlich allen Schülerinnen und Schülern eine Chance eröffnen, die Schule mit einer guten Bildung und dem Abitur zu verlassen.

Unabhängig von diesen aktuellen Reformen bleibt viel zu tun. Eine bessere Kinderbetreuung wird von vielen Eltern eingefordert. Hamburg braucht mehr Ganztagschulen. Gemeinsamer Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülerinnen und Schülern (Inklusion) ist ein drängender Auftrag der UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen. Die berufliche Bildung muss verbessert und der Übergang von der Schule in den Beruf vernünftiger organisiert werden.

*Martin Schäfer*  
(Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft)

## Lokales: Kita in der Wrangelstraße

Der Kindergarten-Multi „Sterni-Park“ hat sich nun auch in der Wrangelstraße mit zwei Einrichtungen angesiedelt und sorgt bei den Anwohnern für erhebliche Verärgerung.

Die Wrangelstraße, eine ruhige Einbahnstraße im Generalsviertel mit ein- bis zweigeschossigen kleinen Villenhäusern auf der einen Seite und drei- bis viergeschossigen Häusern auf der anderen Seite, hat Erfahrungen mit Kita-Einrichtungen.

20 Jahre war in der Hausnummer 35 im Erdgeschoß ein Waldorf-Kindergarten. Das Obergeschoß war vermietet. Das Verhältnis zu den Anwohnern war gut; einige Anwohner ließen ihre Kinder im Waldorfkindergarten betreuen. Kinderlärm war nie ein Konfliktpunkt.

Dann kaufte Sterni-Park die Häuser Nr. 35 und 15 für über 1,6 Mio. Euro. Der Waldorfkindergarten musste ausziehen. Ohne Kontakt mit den Anwohnern aufzunehmen, begann Sterni-Park sein Projekt Kita in der Wrangelstraße umzusetzen.

Zunächst wurde die Kita in der Hausnummer 35 eröffnet; zweifelhaft bleibt, ob in einem kleinen Stadthaus mit engen Treppen und vielen Stufen eine Kita betrieben werden kann, die sämtlichen baulichen Vorschriften für eine Kita entspricht. Die Ankündigung im Jugendhilfeausschuss, der Mieterin im Obergeschoss in Nr. 35 werde nicht gekündigt, hielt nur wenige Wochen. Die Mieterin wurde aus dem Mietvertrag gekauft.

Eine Erweiterung der Kita auf das Obergeschoss der Nr. 35 hat das Bezirksamt nicht genehmigt; gegen diesen Bescheid hat „Sterni-Park“ „Rechtsmittel eingelegt.

Über den Anbau zur Hofseite hat „Sterni-Park“ dann zunächst ohne Genehmigung des Bezirksamtes eine Spielterrasse mit einer Rutsche in den Garten errichtet. Nachträglich hat „Sterni-Park“ das Bauwerk als zweiten Fluchtweg deklariert. Dieses Vorgehen hat die Nachbarn sehr erbost.

Eine gerichtliche Auseinandersetzung ist noch anhängig.

Im Haus Nr. 15 in der Wrangelstraße hat „Sterni-Park“ nach einer sehr kurzen Umbauzeit eine weitere Kita eröffnet. Auch hier ist mehr als fraglich,

Die Eröffnung fand noch während der Umbauzeit statt und zu einem Zeitpunkt, wo die Kita personell noch nicht voll ausgestattet war. Einer Beschwerde der Eltern wurde angeblich in zufrieden stellender Weise abgeholfen. Ein Vater aus dieser Gruppe berichtet jedoch, dass fast alle Eltern mit den Kindern die Kita gewechselt haben.

Nun mehr beschwert sich „Sterni-Park“ im Abendblatt, dass die genehmigte Anzahl der Kita-Plätze in der Wrangelstrasse sich nicht rechnet.

Damit sich zumindest etwas für „Sterni-Park“ rechnet, müssen neu eingestellte Mitarbeiter im Monat bis zu 10 unbezahlte Überstunden machen

Es fragt sich, warum „Sterni-Park“ so erhebliche Geldmittel aufwendet, um Villen bez. Stadthäuser, die für den Betrieb einer Kita nicht die optimalen baulichen Voraussetzungen mitbringen, aufzukaufen. Von anderen Kita-Betreibern ist dies nicht zu hören.

Die SPD setzt sich für den Bau bzw. Ausbau von Kitas ein.

Da bisher eine Planung für Kitas im Bezirksamtsbereich Eimsbüttel nicht vorgesehen ist, hat die SPD beantragt, dass Verwaltung und Politik versuchen, eine entsprechende Planung vorzunehmen.

*Tom Ewe*

*(Mitglied der Bezirksversammlung Eimsbüttel)*

# Termine

## **Distriktvorstandssitzung mit Kreisdelegierten**

Di, 25. Mai 2010  
20:00 Uhr  
Kreishaus, 5. Stock

## **Kreisdelegiertenversammlung (KDV), mit Wahlen des Kreisvorstandes**

Sa, 29. Mai 2010  
9:30 Uhr  
Gesamtschule Niendorf, Paul-Sorge-Straße 133-135  
(U-Bahn Schippelsweg)

## **Distriktvorstandssitzung**

Di, 1. Juni 2010  
20:00 Uhr  
Kreishaus, 4. Stock

## **Info-Stände Aktionstag Schulreform**

Sa, 5. Juni 2010  
11-13 Uhr  
2 Stände, Orte folgen  
*Mitstreiter/innen bitte beim Distriktvorsitzenden melden!*

## **Gemeinsame Distriktsmitgliederversammlung E-Nord/E-Süd**

Zu Gast: Torsten Sevecke, Bezirksamtsleiter Eimsbüttel  
Di, 8. Juni 2010  
19:30 Uhr  
AWO-Seniorentreff in der Lenzsiedlung  
Eidelstedterweg 62

## **Stammtisch mit Arbeitskreis vor Ort**

Di, 15. Juni 2010,  
19 Uhr (AK) bzw. 20 Uhr (Stammtisch)  
Café SternChance, Sternschanzenpark

## **Landesparteitag**

25./26.6.2010  
Beginn Freitag: 17 Uhr, Samstag ca. 9-16 Uhr  
Bürgerhaus Wilhelmsburg

## **Gemeinsame Distriktsmitgliederversammlung E-Nord/ E-Süd**

„Zukunft Hafen“ – in Vorbereitung auf den SPD-Landesparteitag im Herbst  
Zu Gast: Knut Fleckenstein (MdEP)  
Do, 1. Juli 2010  
19.30 Uhr  
Kreishaus, 5. Stock

## **Ansprechpartner/-innen im Distrikt Eimsbüttel Süd**

<b>Distriktvorsitz</b>	Oliver Trede	Fon: 40 19 53 63 Mail: <a href="mailto:tredeo@web.de">tredeo@web.de</a>
<b>Stellv. Distriktvorsitz</b>	Petra Löning	Fon: 49 10 339 Mail: <a href="mailto:petraloening@web.de">petraloening@web.de</a>
<b>Redaktion Steife Brise</b>	Jule Kaspras	Mail: <a href="mailto:julekas@mac.com">julekas@mac.com</a>
<b>Arbeitskreis Grundsatzfragen</b>	Oliver Trede	Mail: <a href="mailto:tredeo@web.de">tredeo@web.de</a>
<b>Arbeitskreis Politik vor Ort</b>	Kristin Biesenbender	Fon: 46 06 94 90 Mail: <a href="mailto:kristin.biesenbender@web.de">kristin.biesenbender@web.de</a>

**Internet:** <http://eimsbuettel-sued.spd-hamburg.de> (demnächst: Re-Launch!)

**Zu guter Letzt!**

**Bitte Vormerken:**

**Die SPD Eimsbüttel und die SPD Eimsbüttel Süd planen,  
zur Fußball-WM ein paar Deutschland-Spiele im Kreishaus zu zeigen!**

**Dazu gibt es per Beamer auf Großbildleinwand Bier und Spaß!**

**Infos folgen per Email in den nächsten Wochen.**